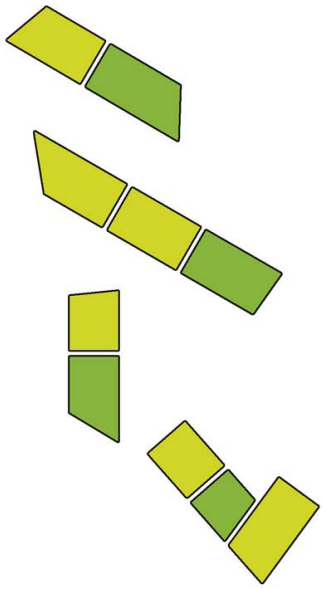
Die besonderen Orte

Atmosphären stärken und Wege vernetzen

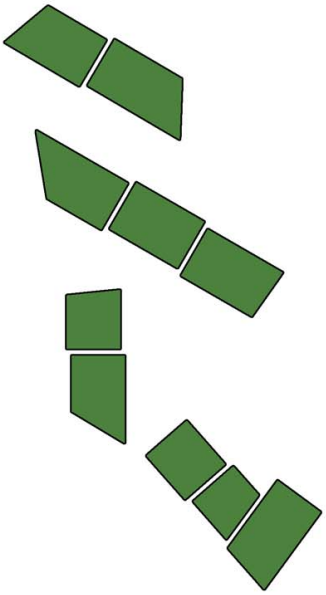
Die markanten Verkehrsachsen und der Grünzug an der Dockstraße bestimmen das Bild Gröpelingens in besonderem Maße. Es gibt aber auch eine reichliche Anzahl an „besonderen Orten“, die die Atmosphäre im Stadtteil kleinräumlich prägen. In der Überlagerung dieser beiden Ebenen sowie in der Erkenntnis aus Anwohnergesprächen, dass der Stadtteil überwiegend fußläufig erschlossen wird, liegt der Grundansatz des Quartierskonzeptes. Es zeigten sich dabei Stellen, die punktuellen, städtebaulichen Korrekturen bedürfen, um das Bild des Quartiers und dessen Vernetzung in der Stadt zu stärken. Der Grünzug an der Dockstraße spielt dabei eine besondere Rolle. Dessen Wegeführung soll verbessert und flüssiger gestaltet werden, insbesondere durch eine Umgestaltung des Bürgermeister-Ehlers-Platzes, der aktuell wie eine Zäsur wirkt. Wesentlich sind auch die gebietsübergreifenden Verbindungen dieses Freiraums, der nördlich ganz selbstverständlich in den Gröpelinger Friedhof übergeht. Im Süden jedoch findet diese grüne Linie keinen Abschluss und keinen Anschluss an das übergeordnete Grün: Sie endet dort in einer diffusen Platzsituation und paradoxerweise auf der vielbefahrenen Werftstraße. Die Vertiefung des Entwurfs konzentriert sich deshalb auf diese wichtige, aber schlecht ausgeprägte Schnittstelle. Denn hier kann über eine klare Wegeführung der Übergang zu den südlichen Grünbereichen kenntlich gemacht - und über eine prägnante Architektur ein bauliches Entree in den Lindenhof ausgebildet werden. Dies wird erreicht durch eine Korrektur des Blockfragments am Pastorenweg: Als Straßenraum neu gefasst kann dieser jetzt den Weg zu dem im Süden gelegenen Waller Friedhof weisen und das neu Gebaute ein positives Zeichen setzen, das imagebildend die Außenwahrnehmung des Stadtteils verbessert.

Stadtkontur – Vier gestaffelte Gebäude bilden ein neues Ensemble am südlichen Ende der Dockstraße. Sie bilden einen Straßenraum am Pastorenweg und leiten über zum Waller Friedhof. Und, sie reparieren die aufgelöste Stadtstruktur mit einer offenen Blockrandbebauung. Das Spiel mit der Höhe ist auch ein Spiel mit der Kontur der Stadt: Mit zehn Türmen zielt das neue Ensemble, auf Wiedererkennung und auf Steigerung der Außenwirkung Gröpelingens. Mit einer Varianz der Grundrisse werden verschiedene Haushaltsformen angesprochen. Gemeinschaftliche Dachterrassen bieten eine Aussicht auf Hafen und Elbe. Sie sind auch Plattform für funktionsfähige Hausgemeinschaften – ungeachtet der kulturellen Herkunft. Mittels einer leichten Erhöhung des Terrains wird für Passanten ersichtlich, dass der Bereich im Blockinneren halböffentlich ist und die dortigen Flächen der gemeinschaftlichen Nutzung der Bewohner vorbehalten sind. Die nach außen orientierten Räume bieten hingegen Fläche für Läden des täglichen Bedarfs und ein Café, das zur Belebung des Platzes beiträgt.

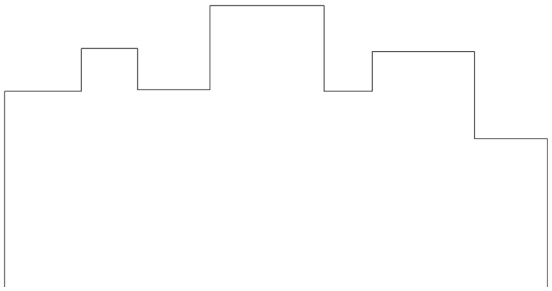
Erdgeschoss



Obergeschoss



Kontur der Stadt



Wiederholung der Haushaltsstruktur in der Höhe

privat

halböffentlich

öffentlich

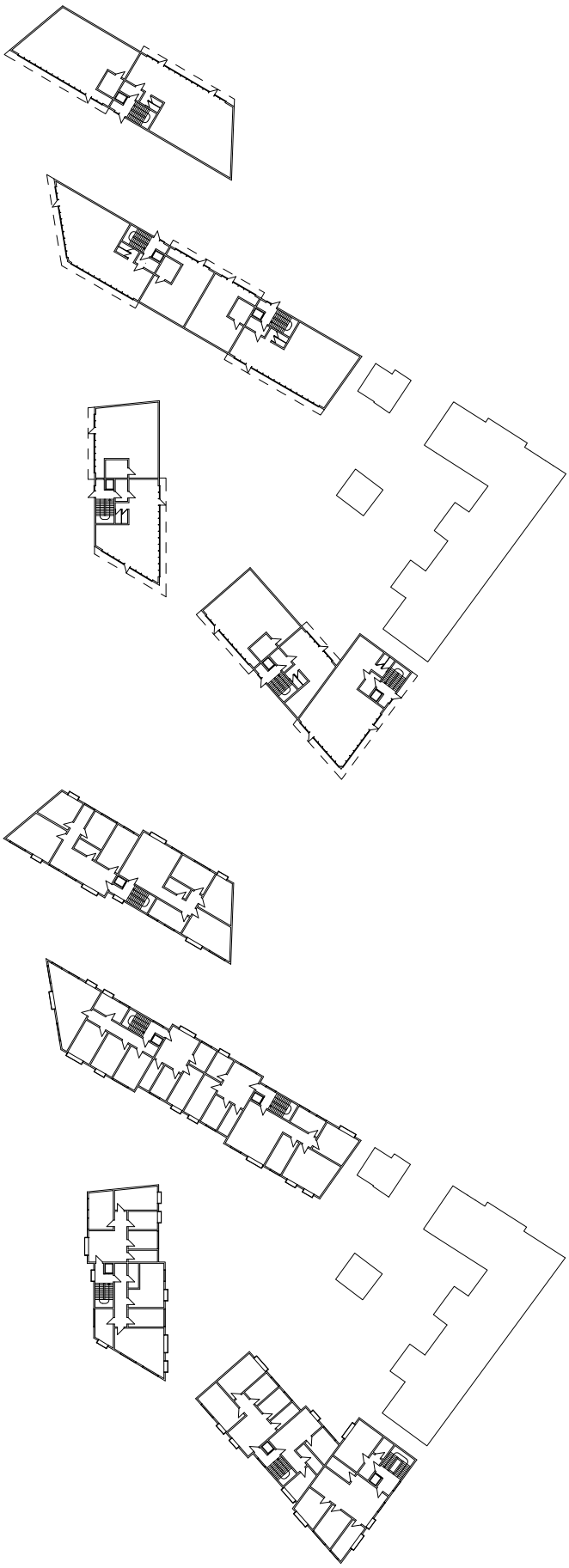
Obergeschoss

Erdgeschoss

1. Linke Seite: Axonometrie

2. Rechte Seite: Entwurfskonzept

Geeststraße
Docktstraße
Luchbergstraße
Aur der Lucht
Geeststraße
Grosberger Straße
Werftstraße
N



1. Linke Seite oben: Lageplan
2. Rechte Seite oben: Erdgeschoss
3. Linke Seite unten: Ansicht und Schnitt
4. Rechte Seite unten: Obergeschoss